

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

FB07 - Wirtschaftswissenschaften

Studiengang

M.Sc. Business Studies

Studienzyklus

☐ Bachelor ☒ Master ☐ Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (mm/jj – mm/jj)

09/2021 – 01/2022

Land

Italien

Stadt

Pisa

Gastuniversität

Università di Pisa

Unterrichtsprache(n)

Englisch

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

auf jeden Fall

überhaupt nicht

☒ ☐ ☐ ☐ ☐

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

☒ ja ☐ nein

Inhalt

1	Vorbereitungen	3
1.1	Bewerbung	3
1.2	Wohnungssuche	3
1.3	Anreise	4
2	Vor Ort	4
2.1	Pisa	4
2.2	Universität	5
2.3	ESN (Erasmus Student Network)	5
2.4	Sprache und Kultur	5
2.5	Reisen	6
2.6	Wetter	6
3	Fazit	6



1 Vorbereitungen

1.1 Bewerbung

Um das Wintersemester in Pisa verbringen zu können, musste ich mich im Wintersemester des Vorjahres bis Ende September über ein Online-Formular bewerben. Dabei durfte ich insgesamt drei Plätze für das Auslandssemester auswählen und priorisieren. Eine automatische Mail zur Bestätigung des Eingangs meiner Bewerbung versicherte mir, dass ich vorerst alles erledigt habe und warten muss. Bereits Mitte Januar erhielt ich per Mail eine Zusage für meinen Erstwunsch, Pisa. Daraufhin nahm ich an einer verpflichtenden Informationsveranstaltung über Zoom teil und sagte den Platz für das Auslandssemester zu. Während der Informationsveranstaltung wurden wir angehenden Erasmus-Studierenden dann über wichtige Deadlines und die Organisation informiert. Bis etwa Mitte Juli mussten beispielsweise Dokumente wie das Learning-Agreement und die dazugehörigen Anerkennungsempfehlungen (für die Auswahl und ggf. auch Anerkennung von Kursen aus dem Ausland in Kassel) oder das Grant-Agreement (für die Erasmus-Förderung) eingereicht werden. Das Learning-Agreement muss dabei von der Uni Kassel, der Uni in Pisa sowie einem selbst unterschrieben werden, weswegen dafür genug Zeit eingeplant werden sollte.

Die Anmeldung an der Universität in Pisa lief ebenfalls über das „Erasmus-Büro“ bzw. Frau Siegner des Fachbereichs 7. Auf italienischer Seite hat es etwas länger gedauert, bis ich offiziell aufgenommen und mit ersten Informationen ausgestattet wurde. Ich erhielt dann jedoch Zugangsdaten zum Uni-Portal „Alice“ (vergleichbar ECampus an der Uni Kassel), musste Online-Formulare ausfüllen, mein Learning Agreement sowie ein Foto für den Studierendenausweis hochladen. Daraufhin waren nun alle Vorbereitungen auf akademischer Seite getroffen.

1.2 Wohnungssuche

Die Wohnungssuche hat sich als wahrlich kompliziert herausgestellt. Vorab: Es ist super wichtig frühzeitig anzufangen. Ich habe nach der Einreichung aller relevanten Dokumente Mitte Juli begonnen und die guten Zimmer sind schon für einige Semester im Voraus ausgebucht. Außerdem gilt: Bei Bedarf melde dich gerne über das Erasmus-Büro per Mail bei mir. Ich helfe gerne und kann dich mit meinem ehemaligen Vermieter in Kontakt bringen oder dir mehr zu den Facebook-Gruppen sagen, in denen ich Wohnungen bzw. Zimmer gesucht (und gefunden) habe.

Das führt mich auch schon zu meinem ersten Tipp: Suche über Facebook und verschiedene Websites. Dabei ist darauf zu achten, dass es auch viele Betrüger*innen gibt. Es ist anderen Studierenden passiert, dass sie eine Kautions (in Pisa meist etwa 2 Monatsmieten) gezahlt haben, dann in Pisa angekommen sind und festgestellt haben, dass es die Wohnung nicht gibt. Ich rate deshalb, die Kautions immer erst nach Ankunft zu zahlen. Insgesamt sind die Lebensbedingungen und Zustände der WGs (insbesondere für Studierende) nicht immer mit den Standards aus Deutschland vergleichbar. Man sollte sich also auf die Kultur und die etwas älteren Wohnungen einstellen. Es kann sein, dass mal etwas nicht funktioniert. Ein Beispiel sind die Heizungen, die, wenn überhaupt vorhanden, gerne mal ausfallen. Ich persönlich muss sagen, dass es in der Wohnung ab November ziemlich kühl wurde (Fliesen, schlecht isolierte Fenster etc.). Deswegen bin ich froh bei der Suche auf eine Heizung geachtet zu haben. Ich hatte im Endeffekt eine 4-er WG mit drei anderen Erasmus-Studentinnen, mit denen ich inzwischen richtig gut befreundet bin. Wir hatten große, möblierte Zimmer und eine gut ausgestattete Wohnung. Unser Vermieter war immer freundlich und hat sich gekümmert, wenn etwas mal nicht funktioniert hat.

Insgesamt ist eine Wohnung im Zentrum der Stadt zu empfehlen. Ich persönlich würde immer wieder eine WG wählen, ob mit Einheimischen, nur Erasmus-Studierenden oder gemischt: fast immer entstehen hier großartige Freundschaften. Rund um den Bahnhof ist die Gegend, vor allem abends, nicht immer sehr vertrauenswürdig, aber wenn man zu zweit unterwegs ist (auch als Frauen) ist das definitiv kein Problem. Ich würde keine Wohnung „unterhalb“/südlich des Bahnhofs empfehlen, hier ist man einfach viel zu weit weg vom Geschehen.

Solltest du vorab keine Wohnung finden, kannst du auch nach Pisa reisen und dort ein paar Nächte in einem Hostel verbringen, um vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen und diese zu besichtigen. Ich kann das zwar aufgrund der wirklich angespannten Wohnsituation nicht empfehlen, am Ende sind aber auch die Studierenden, die sich für diesen Weg entschieden haben, irgendwo untergekommen. Zu den Finanzen: Ein Zimmer in einer WG gibt es für zwischen 250€ und 400€ im Monat plus Nebenkosten, wobei dies stark vom Zustand der Wohnung, der Anzahl der Mitbewohner*innen (teilweise 8er WGs) und dem eigenen Zimmer (Einzel- oder Doppelzimmer) abhängt.

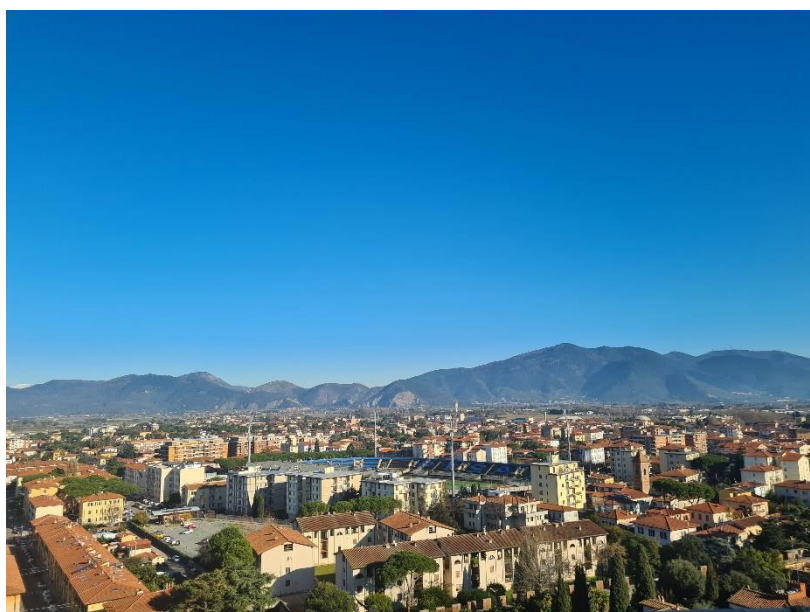
1.3 Anreise

Je nach Wunsch kann man Pisa per Flug (teilweise auch Direktflüge), per Zug, mit dem Auto oder sogar mit Bussen (z.B. Flixbus nach Florenz o.ä.) erreichen. Innerhalb von Pisa gibt es den sogenannten PisaMover, einen Zug, der zwischen dem Flughafen und dem Hauptbahnhof „Pisa Centrale“ pendelt. Eine Strecke kostet 5€ pro Person. Eine Alternative hierzu ist das Taxi. Taxistände gibt es direkt am Flughafen und am Bahnhof, sodass man nach der Ankunft gut zum Wohnort kommt.

2 **Vor Ort**

2.1 Pisa

Pisa ist zwar für den schiefen Turm bekannt, hat aber nicht nur diesen zu bieten. In den Bergen rund herum kann man wunderbar wandern gehen. Mit dem Bus vom Busbahnhof Sesta Porta (um die Ecke vom Hauptbahnhof Pisa Centrale) ist man innerhalb von 30-45 Minuten in Marina di Pisa oder Bagno degli Americani am (Stein-)Strand. Auch die Sonnenuntergänge am Fluss Arno in Pisa sind wunderschön. Das Stadion des „Zweitligisten“ Pisa (Serie B) lädt zu hitzigen Fußballabenden ein. Ein Schwimmbad so wie eine Kletterhalle bieten Alternativen für die (in meinem Fall eher seltenen) Regentage.



2.2 Universität

In Pisa leben rund 90 Tausend Menschen. An der Universität Pisa (Università di Pisa) sowie den anderen beiden (eher kleinen) Universitäten der Stadt sind insgesamt rund 50 Tausend Studierende eingeschrieben. Es handelt sich also definitiv um eine Studentenstadt. Dabei ist die Stadt nicht groß (bezogen auf die Altstadt), sodass man bei einem Spaziergang fast immer auf bekannte Gesichter stößt. Die Fakultäten sind quer über die Stadt verteilt, ebenso die insgesamt 5 Kantinen, die Bibliotheken und Lernräume. In der Klausurenphase sieht man viele Studierende zum Lernen auch in Cafés und am Fluss auf der Mauer sitzen.

Zur Kurswahl und Erklärung aller Online-Portale der Universität gab es zu Beginn eine Einführungsveranstaltung durch die Fakultät (aufgrund von Corona online). Die Semesterzeiten, Einführungswoche und -veranstaltungen sowie die Abläufe im Universitätsalltag variieren jedoch von Fakultät zu Fakultät. Ich kann mich hier nur auf das Department of Economics and Management in Pisa beziehen. Hier haben organisatorische Angelegenheiten etwas länger gedauert, als man es aus Kassel gewohnt ist.

Auch wenn die Fakultät groß ist und viele Vorlesungen auf Englisch anbietet (nicht überall üblich), war es schwer einen passenden Kurs für meinen Studiengang Business Studies bzw. die Vertiefung Digital Business zu finden. Es wurden viele VWL Kurse angeboten und im Endeffekt entsprach ein Kurs dem Modul Forschungsmethoden. Hätte ich jedoch 4-5 Kurse im Semester erledigen und anrechnen lassen wollen, wäre dies vermutlich nicht möglich gewesen. Ich empfehle daher frühzeitig nach möglichen Kursen zu schauen (online oder bei der Fakultät der Uni Pisa nachfragen) und die Fachprüfer*innen des jeweiligen Studiengangs um Anerkennungsempfehlungen zu bitten.

2.3 ESN (Erasmus Student Network)

Das Erasmus Student Network ist eine Art Verein, den es an vielen Universitäten in Europa gibt. Sie kümmern sich um die Erasmus Studierenden am Campus und organisieren Veranstaltungen. Für 10€ bekommt man die Mitgliedskarte, mit der man nicht nur an allen möglichen Ausflügen teilnehmen kann, sondern auch Rabatte (u.a. bei Ryanair) bekommt. Ich bin unter anderem mit ESN zu einem großen „Erasmus-Italien“ Treffen in Rom gewesen, bei dem ich Erasmus-Studierende aus anderen italienischen Städten kennenlernen konnte. Meiner Meinung nach lohnt es sich, der Telegram-Gruppe von ESN beizutreten (Link ist auf deren Facebook-Seite zu finden). Hier waren fast 500 Erasmus Studierende im Semester vernetzt und man wurde über anstehende Events und Partys informiert. Über ESN lernt man viele andere Erasmus Studierende und auch ein paar Einheimische kennen.

2.4 Sprache und Kultur

Pisa ist eine sehr touristische Stadt, an vielen Orten sprechen die Menschen Englisch und teilweise (wie z.B. in einer großen Apotheke) auch Deutsch. Trotzdem bekommt man (wie z.B. im Supermarkt) immer die Chance auch Italienisch zu üben. Mit guten Englischkenntnissen und ein paar Italienisch-Vorkenntnissen (ciao, per favore, grazie etc.) ist man gut vorbereitet. Alles Weitere kann man im kostenfreien Italienischkurs des Sprachenzentrum (4 ECTS) lernen.

In Italien geht es etwas entspannter zu. Die Supermärkte haben durchgehend von 8 bis 20 Uhr geöffnet, 7 Tage die Woche. Gegebenenfalls haben sie an Feiertagen leicht verkürzte Öffnungszeiten. An der Kasse (ausgenommen sind die Self-Checkouts) kann es auch mal einen Moment länger dauern. Zwischen 13 und 16 Uhr sind auf der „Corso Italia“, der Haupteinkaufsstraße viele Geschäfte für eine Art Mittagspause geschlossen.

2.5 Reisen

Durch die gute Anbindung (Flughafen, Bahnhof und Busbahnhof) von Pisa ist es möglich, viel zu reisen. An den Wochenenden und je nach Vorlesungen auch unter der Woche sind einige Ziele in der nahen Umgebung gut zu erreichen. Zu den Zielen in der nahen Umgebung gehören: Lucca, Livorno, Cinque Terre und Florenz. Weitere empfehlenswerte Ziele sind: San Gimignano, Siena und Volterra. Mit dem Zug von Pisa gut zu erreichen sind Mailand, Genua, Turin, Bologna und Rom.

Insgesamt kann ich nur empfehlen alle Ausflüge von ESN mitzuerleben und auch sonst, sofern es die Zeit und das Geld hergeben, möglichst viel zu reisen. Rund um Pisa lassen sich mit einer Fahrtzeit von bis zu vier Stunden fast alle größeren Städte im Norden Italiens bereisen.

2.6 Wetter

Pisa wurde von den Einheimischen als London Italiens bezeichnet, es soll in der Toskana viel regnen. Ich hatte in meinem Semester viel Glück, es hat nicht so viel geregnet. Generell kann man sich auf die Wettervorhersagen in Pisa nicht wirklich verlassen. Auch wenn Regen angesagt wird, kann sich dieser am Tag selbst nach hinten verschieben oder gar nicht kommen. Bis etwa Mitte Oktober waren es tagsüber noch bis zu 16 Grad, danach sanken die Temperaturen auf um die 10 Grad im Dezember und Januar. Es fühlt sich trotzdem eisig kalt an, da es auch in den Wohnungen nicht (wie aus Deutschland gewohnt) gemütlich und warm ist. Wer nach Pisa ins Auslandssemester geht, kann sich regelmäßig auf einen blauen Himmel und Sonnenschein freuen. So lässt sich die schöne Toskana am besten genießen.

3 **Fazit**

Ich kann somit ein Auslandssemester in Pisa ausdrücklich empfehlen. Wer eine Stadt voller Studierender, viel Party, guter Lage und Anbindung zum Reisen, viel Geschichte (Uni von 1343) und netten Menschen sucht, ist in Pisa genau richtig. Pisa bietet neben alldem auch viele Museen, tolle Restaurants und viele Freizeitmöglichkeiten. Auch die Vorlesungen an der Uni Pisa haben meinen Erwartungen entsprochen und haben mich akademisch gefördert. Persönlich hat das Auslandssemester meine Organisationsfähigkeiten und auch meine Gelassenheit gefördert. Die akademischen und persönlichen Erfahrungen haben mich zusätzlich auf zukünftige berufliche und akademische Herausforderungen vorbereitet. Die geschlossenen Freundschaften und anderen Kontakte werden mich hoffentlich ein Leben lang begleiten und ermöglichen mir interkulturellen, europäischen Austausch. Ich würde mich daher immer wieder für Pisa entscheiden.

